

Erzähl mir ein Märchen

Von Khaleesi26

Kapitel 6: Die Prinzessin und das giftgrüne Monster

„Schließlich kam es, dass die hübsche Prinzessin dem Werben des Anderen nachgab und sich eine zarte Verbindung zwischen ihnen entwickelte, ohne zu wissen, was der Prinz, den sie schon aus Kindertagen kannte, wirklich für sie empfand. Doch auch die Prinzessin hatte ein Geheimnis. Ein Geheimnis, welches sie sich selbst noch nicht eingestehen wollte, bis sie eines Tages das giftgrüne Monster der Eifersucht überfiel...“

„Logan, muss das wirklich sein?“, nörgelte Mimi erneut, während ihr Freund sie weiter in Richtung Bar zog. Sie hatten das Pub erst vor einer Minute betreten und schon jetzt würde sie am liebsten auf dem Absatz kehrtmachen und wieder verschwinden. „Ich hatte echt einen langen Tag und bin wirklich müde und außerdem...“

„Und außerdem könntest du mal deinen süßen Mund halten und endlich aufhören rumzunörgeln“, unterbrach er sie lachend und sah sie mit einem vielsagenden Blick an. „Tai ist dein bester Freund“, begann er auf sie einzureden, während die Brünette nur die Arme vor der Brust verschränkte und genervt mit den Augen rollte.

„Und er will uns heute Abend endlich seine neue Freundin vorstellen, also tu ihm den Gefallen und sag nicht schon wieder ab, wie die letzten zwei Male.“

Mimi seufzte genervt auf und warf den Kopf in den Nacken.

„Okay, okay“, gab sie schließlich klein bei und hob abwehrend die Hände, damit Logan endlich ruhig war.

„Aber dann bestell mir wenigstens ein Bier!“

„Geht klar!“, meinte der Blonde mit einem triumphierenden Grinsen und widmete sich dem Barkeeper.

Was für ein Schlamassel! Mimi wusste gerade selbst nicht, was mit ihr los war. Ja, sie hatte einen langen Tag hinter sich gehabt und ja, sie war müde, aber war das wirklich der Grund, warum sie so gar keine Lust auf das heutige Treffen verspürte?

Tai versuchte jetzt schon seit einem Monat seine neue Freundin vorzustellen, die er vor ein paar Wochen beim Feiern kennengelernt hatte. Doch bis jetzt kam immer was dazwischen. Ein Mal hatte Mimi Migräne und beim nächsten Mal musste sie im Restaurant aushelfen, indem sie nebenbei arbeitete, um sich das Studium und die gemeinsame Wohnung mit Logan zu finanzieren.

Na gut – sie musste nicht wirklich aushelfen, da sie eigentlich gut besetzt waren an dem Abend. Doch Mimi schob freiwillig Überstunden. Und warum?

Weil sie keine Lust hatte, seine neue Freundin kennenzulernen, wenn sie ganz ehrlich zu sich selbst war. Aber das konnte sie Logan ja schlecht sagen und Tai erst recht nicht! Sie

wusste nicht warum, aber irgendwie störte sie es, dass Tai so plötzlich ein Mädchen hatte. Ein Mädchen, das sie nicht kannte.
Ob sie wohl hübsch sein würde? Und intelligent? Ob er sie mit diesem Blick ansehen würde, wie er sie noch vor nicht allzu langer Zeit immer angesehen hatte?
Wie auch immer... heute würde sie es erfahren. Ob sie wollte oder nicht.
„Was ist los?“, fragte Logan sie plötzlich und riss sie somit aus ihren Gedanken, als er ihr das Bier rüberschob. „An was denkst du gerade?“
„An nichts“, log Mimi, zuckte beiläufig mit den Schultern und nahm einen großen Schluck aus der Flasche. „Ich hab mich nur gefragt, was für ein Typ Tais Freundin wohl ist.“
Logan nahm ebenfalls einen Schluck von seinem Bier, bevor er an ihr vorbei sah.
„Auf jeden Fall ist sie sehr hübsch!“
„Woher willst du das wissen?“, zischte sie verächtlich und musterte ihren Freund, der gerade keine Augen für sie hatte.
„Weil sie gerade kommen.“
Erschrocken folgte Mimi seinem Blick, während Logan die Beiden zu sich rüber wank.
Ihr Herz rutschte ihr augenblicklich in die Hose, als sie ihn erblickte.
Sie erkannte schon von weitem sein Lächeln und normalerweise liebte sie es, wenn er so lächelte. Doch dann sah sie zu der Person, die Tai hinter sich herzog und musste mit Entsetzen feststellen, dass hübsch noch weit untertrieben war!
Sie war bildschön!
Lange, dunkelbraune Haare, ein zierliches Gesicht, eine tolle Figur, ein kurzes, knappes Kleid, perfekt gestylt...
Unwillkürlich blickte Mimi an sich hinab und beäugte sich kritisch. Sie kam sich direkt richtig schäbig vor, in ihrem alten Shirt, welches sie schon bei der Arbeit getragen hatte und ihrer ausgewaschenen Jeans.
Pah! Na und! Sie hatte eben keine Zeit gehabt, noch mal nach Hause zu fahren, um sich umzuziehen, da Logan sie direkt nach Feierabend überfallen und hierhergeschleppt hatte.
Schnell strich sie sich eine Haarsträhne hinters Ohr, damit sie nicht ganz so zerstreut aussah, wie sie sich fühlte.
„Hi“, begrüßte Tai sie und Logan mit einem Grinsen, als er bei ihnen angekommen war.
„Hallo“, gab Mimi nur kleinlaut von sich und nahm schnell einen Schluck von ihrem Bier.
„Schön, dass ihr da seid. Hi, ich bin Logan“, stellte ihr Freund sich gewohnt charmant bei Tais Anhängsel vor und hielt ihr die Hand entgegen.
„Hallo, ich bin Chloe“, sagte sie und lächelte ihn zuckersüß an.
Okay, vielleicht war ihr Lächeln nicht zuckersüß, sondern einfach ein ganz normales Lächeln, aber in Mimi kroch dennoch die Eifersucht hoch.
Was bildete sie sich ein einfach hier her zu kommen, Tais Hand zu halten und gleichzeitig IHREN Freund anzulächeln?
Okay Mimi... nicht kindisch werden – ermahnte sie sich selbst in Gedanken und schluckte dieses bittere Gefühl hinunter.
„Und du musst sicher Mimi sein! Tai hat schon so viel von dir erzählt!“, wandte die Braunhaarige sich nun an Mimi und strahlte sie förmlich an.
Na super – anscheinend war ihr Charakter genauso toll, wie sie aussah. Wie sollte man mit so was mithalten?
Halt mal! Mithalten? – schoss es Mimi durch den Kopf. Das musste sie doch gar nicht! Sie hatte doch Logan und der sah mindestens genauso gut aus, wie Tais neue Flamme.
„Sicher nur Lügen!“, antwortete sie ihr schließlich mit einem vielsagenden Grinsen und warf einen Blick zu Tai, der ihr Verhalten anscheinend nicht ganz deuten konnte.

„Keine Ahnung“, entgegnete Chloe und lachte. „Er meinte, du hast ihn schon als Kind immer geärgert.“

„Was?“, zischte Mimi und warf ihrem besten Freund einen vorwurfsvollen Blick zu. „Das war ja wohl anders rum!“

„Na ja, wie auch immer“, kicherte Chloe und sah sie freundlich an. „Ist auf jeden Fall schön dich mal kennenzulernen!“

Mimi schenkte ihr ein zaghaftes Lächeln, bevor sie sich umdrehte und dem Tresen widmete, als wäre er spannender, als alles andere im Raum.

Logan lachte gespielt auffällig und Mimi wusste, dass ihm ihr Verhalten peinlich war. Doch, was sollte sie machen? Sie hatte heute wirklich keine Lust sich mit dieser Chloe anzufreunden.

Heute nicht und morgen nicht und die nächsten Tage auch nicht! Dann verhielt sie sich eben kindisch, na und?!

„Komm mit, wir schauen mal ob da drüben ein Billard-Tisch frei wird. Ist Tradition! Wenn wir hier sind, spielen wir immer die ein oder andere Runde. Aber mach dir keine Hoffnungen, meistens gewinne ich“, lud Logan sie ein, doch Mimi rollte nur mit den Augen und grummelte in sich hinein.

Natürlich war er nett zu ihr! Sie war Tais neue Freundin und er musste ein paar Plus-Punkte sammeln, nachdem Mimi nicht gerade vor Freude platzte.

Sie drängten sich durch die Menge und verschwanden schließlich in Richtung der Billard-Tische, während Tai sich neben sie gesellte.

Er lehnte sich lässig gegen den Tresen und sah sie von der Seite her an. Sein dämliches Grinsen konnte sie bis auf die Knochen spüren.

„Hey Schönheit, welche Laus ist dir denn über die Leber gelaufen?“, scherzte er und traf Mimi damit genau auf dem falschen Fuß.

„Man Tai, lass den Unsinn!“, blaffte sie ihn unfreundlich an und konnte einfach nicht länger verbergen, wie genervt sie von dieser Situation war.

„Was hast du denn?“, fragte Tai nun etwas ernster und musterte seine Freundin eindringlich. „Magst du sie etwa nicht?“

Mimi zog eine Augenbraue nach oben und wandte sich um.

„Wie könnte ich nicht?“, sagte sie und sah zu Logan und Chloe hinüber, die gerade dabei waren einen Tisch zu organisieren.

„Sie ist perfekt!“

„Und das stört dich, weil...?“, hakte Tai verwundert nach und hörte dabei nicht auf, sie anzusehen. Warum konnte er nicht aufhören, sie anzusehen? Mimi stöhnte frustriert auf.

„Oh Tai, ich weiß es auch nicht. Ich bin mir einfach nicht sicher, ob sie zu dir passt.“

„Ob sie zu mir passt?“, lachte der Braunhaarige amüsiert auf. „Das weißt du nach zwei Minuten?“

Mimi verengte die Augen zu Schlitzeln und presste die Lippen aufeinander.

„Bist du grad eifersüchtig, Mimi?“, fragte er sie frei von der Leber weg, so dass Mimi augenblicklich der Mund aufklappte und sie ihn empört ansah.

„Ich bin überhaupt nicht eifersüchtig!“, meckerte sie und schlug ihm gegen den Arm. „Du spinnst doch!“

Sie verschränkte die Arme vor der Brust und schmolte in sich hinein, wie ein kleines Kind, sauer darüber, dass er sie durchschaut hatte.

„Na gut“, entgegnete der Braunhaarige immer noch leicht amüsiert und schief grinsend.

„Denn du hast ja auch keinen Grund dazu. Du hast Logan. Und außerdem...“

Er drehte sich noch ein Stück näher zu ihr, so dass sie ihn ansehen musste. „...wirst du immer meine Herzdame bleiben.“

Mimi schluckte. Ihr Herz schlug stark gegen ihre Brust.
Sie spürte, wie sie leicht errötete und hoffte, dass Tai diese Reaktion nicht bemerken würde. Das war völlig absurd!
„Hör auf, solche blöden Spielchen zu spielen, Taichi!“
Den Gesichtsausdruck, den er plötzlich auflegte, konnte sie nicht richtig deuten, aber irgendwie sah er... reumütig aus?
„Das hab ich schon längst aufgegeben“, erwiderte er tonlos, wandte sich von Mimi ab und ging zu Logan und Chloe hinüber, während Mimi verwirrt stehen blieb und sich insgeheim fragte, ob diese Worte etwas zu bedeuten hatten.

Er schlang seine Arme von hinten um ihre Hüften.
Sie versuchte die Kugel anzuvisieren.
Er küsste ihren Hals.
Sie ließ den Queue in ihrer Hand zurückgleiten, bevor sie die Kugel damit traf.
Er flüsterte ihr etwas ins Ohr, woraufhin sie verlegen kicherte.
Mit einem lauten Plong verschwand die weiße Kugel im Loch, was Mimi entnervt aufstöhnen ließ.
Sie stützte sich auf der Bande ab und ballte die Hände zu Fäusten.
„So ein Mist!“, fluchte sie laut, so dass alle verwundert zu ihr aufsahen.
„Was regst du dich so auf, Süße? Ist doch nur ein Spiel“, lachte Logan auf und drückte ihr im Vorbeigehen einen flüchtigen Kuss auf die Wange.
„Okay, ich bin dran!“, kicherte Chloe und platzierte die weiße Kugel so günstig, dass sie gar nicht anders konnte, als einzulochen.
Mimi verengte die Augen zu Schlitzern, als sie den Queue ansetzte und versuchte sich zu konzentrieren.
Doch da hatte sie die Rechnung wohl ohne ihren Freund gemacht, der sich von hinten anschlich und ihr einen Klaps auf den Po gab, genau, als sie abschießen wollte.
Natürlich verfehlte sie somit ihr Ziel und schrie erschrocken auf.
„Boah, wie hinterhältig von dir, Taichi Yagami!“, lachte sie und wandte sich zu Tai um, um ihm gegen den Arm zu boxen.
Dieser zuckte verlegen grinsend mit den Schultern. „Ich wollte Mimi nur noch eine reelle Chance verschaffen.“
Er warf ihr einen vielsagenden Blick zu, den Mimi zwar auffing, jedoch sofort beleidigt zur Seite guckte.
„Okay“, erwiderte Chloe und legte ein verführerisches Lächeln auf, während sie ihn an sich zog. „Das kannst du gerne tun. Aber vergiss nicht, bei wem du heute Nacht im Bett liegen wirst.“
Urgs! Diese Zwei waren so widerlich! Mimi rollte mit den Augen und musste sich beherrschen nicht zu würgen. Wieso konnten sie nicht einfach gleich verschwinden und ins Bett gehen und tun, was auch immer sie vorhatten zu tun...?
Angesäuert wandte sie sich ihrem Freund zu, der gerade einen großen Schluck aus seiner Flasche nahm, ehe er sie Mimi in die Hand drückte. „So, ich bin dran!“, verkündete er und sah sie mit seinem gewohnten Checker-Lächeln an.
„Wenn ich den hier einloche, bekommt meine Süße ein Geschenk von mir!“
Tai sah verwundert auf. „Ach echt, Logan? Oh man, das wär doch nicht nötig gewesen!“
„Spinner!“, lachte der Blonde und ging auf Mimi zu.
Er berührte ihr Gesicht mit seiner Hand und sah ihr dabei tief in die Augen.
„Ich meine natürlich die schönste Frau hier im Raum.“
Oh wow, er war einfach unglaublich!

Mimi's Knie wurden augenblicklich weich... so wie immer, wenn er sie mit diesem Blick ansah.

„Oh, okay, da kann ich natürlich nicht mithalten“, unterbrach Tai das Knistern zwischen ihnen und zog schmollend die Unterlippe nach oben.

Logan schenkte ihr ein vielversprechendes Lächeln und widmete sich schließlich dem Billard-Tisch.

„Macht Platz für den Meister!“

An Selbstbewusstsein hatte es ihm noch nie gemangelt.

Gespannt sahen alle dabei zu, wie er ansetzte, zielte und zu stoß... und natürlich die Kugel versenkte.

Begeistert riss er die Arme in die Luft und jubelte, während Chloe und Tai anerkennend klatschten.

„Mmh, nicht schlecht“, musste auch Mimi zugeben, als Logan den Queue weglegte und erneut auf sie zukam.

„So, ich habe getroffen... und dir ein Geschenk versprochen“, begann er siegessicher und legte wieder dieses Lächeln auf, was sie nervös werden ließ.

Was hatte er vor?

Als er sie erreicht hatte, ging er vor ihr auf die Knie, was Mimi unwillkürlich einen Schritt zurückweichen ließ.

„Oh Gott...“, brachte sie lediglich über die Lippen, als sie merkte, wie eindeutig diese Situation gerade war.

Unsicher warf sie einen Blick zu Tai, der eben ein wenig Abstand zu Chloe genommen hatte und diese Szene kritisch beäugte.

„Eigentlich wollte ich ihn dir erst morgen geben, aber irgendwie kann ich nicht mehr warten...“, sagte Logan und griff in seine Jackentasche. Mimi ahnte, was jetzt kam und es war, als würde sich jeden Moment der Boden auftun und sie verschlucken. Zumindest hätte sie sich das gewünscht.

Er holte eine kleine, silberne Ringschachtel hervor und öffnete sie vor ihren Augen.

„Ich habe ein Geschenk für dich, Mimi Tachikawa“, begann er erneut. Seine Augen leuchteten. „Und ich will dir mein Herz schenken.“

Ein silberner Ring, mit einem kleinen Diamanten darauf funkelte sie an.

Die Brünette schluckte, als sie eine plötzliche Hitzewelle erfasste. War das etwa sein Ernst?

„Du bist meine Prinzessin, Mimi. Seit dem ersten Tag, an dem wir uns begegnet sind. Und ich wünsche mir nichts sehnlicher, als dein Prinz sein zu dürfen – für immer!“

Er sah sie mit großen, hoffnungsvollen Augen an, während Mimi's Kehle immer trockener wurde und ihr Herz förmlich zu rasen begann. Sicher würde es gleich aus ihrer Brust springen.

Was sollte sie nur tun?

„Deswegen bitte ich dich, Prinzessin: werde meine Frau!“

Sie wollte es nicht, doch sie warf einen weiteren Blick in Tais Richtung, dem die Überraschung förmlich auf dem Gesicht geschrieben stand. Seine Augen huschten unruhig von ihr zu Logan und wieder zurück, abwartend, was sie sagen würde.

Ihr Blick ging zu Chloe, die anscheinend oder eher ganz offensichtlich verzaubert von dem Szenario war, dass sich ihr bot. Ergriffen wischte sie sich eine aufkommende Träne weg und nahm Tais Hand. Sie verschränkte ihre Finger mit seinen und drückte sie fest.

Mimi warf noch ein Mal einen letzten Blick zu Tai, der inzwischen wieder Chloe ansah und ihre Hand ebenfalls fest umschloss.

Sie blickte Logan in die Augen, die immer noch hoffnungsvoll und voller Liebe zu ihr

*aufsahen. Er wartete auf eine Antwort. Und sie musste ihm eine geben...
„Ja, ich werde deine Frau!“, sagte sie schließlich und besiegelte somit ihr Schicksal.*

„Papa! Das ist nicht dein Ernst!“, schimpfte die kleine Michiru unaufhaltsam.
„Mir reicht's jetzt! Was ist denn das für ein Märchen?“
„Na ja“, versuchte sich Tai schulterzuckend zu rechtfertigen. „So war es eben.“
„Aber das Märchen hat überhaupt kein Happy End und Geschichten ohne Happy End mag ich nicht!“, meckerte sie weiter, mit zerknirschtem Gesicht und verschränkten Armen.
„Wer sagt das?“, grinste ihr Vater sie schief von der Seite her an.
„Was?“
„Na, dass das Märchen kein Happy End hat?“
„Tzz“, zischte die Kleine und wieder einmal erkannte Tai seine Frau in ihr. „Ist doch wohl klar, ich bin doch nicht blöd!“
Tai lachte amüsiert auf. „Das stimmt, das bist du wirklich nicht! Und deswegen solltest du so klug sein und dir die Geschichte bis zum Ende anhören.“